

Nachhaltiger Tourismus in Rheinland-Pfalz – Eine Ergebnisdokumentation

Eine Entwicklung ist nachhaltig, wenn sie *„die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können. Zwei Schlüsselbegriffe sind wichtig: Der Begriff von ‚Bedürfnisse‘, insbesondere der Grundbedürfnisse der Ärmsten der Welt, die die überwiegende Priorität haben sollten, und der Gedanke von Beschränkungen, die der Stand der Technologie und sozialen Organisation auf die Fähigkeit der Umwelt ausübt, gegenwärtige und zukünftige Bedürfnisse zu befriedigen.“*¹

Nachhaltigkeit muss als Leitprinzip verstanden werden, sowohl auf globaler, nationaler sowie lokaler Ebene um Fortschritte einer nachhaltigen Entwicklung zu erzielen. Auch für Rheinland-Pfalz bedeutet dies Verantwortung zu übernehmen, um eine nachhaltige Entwicklung möglich zu machen.

Die neue Tourismusstrategie 2025 des Landes Rheinland-Pfalz steht kurz vor ihrer Verabschiedung. In einem partizipativen Prozess haben zahlreiche Akteure ihre Ideen einfließen lassen. Das Thema Nachhaltigkeit spielt dabei eine wichtige Rolle und soll nun verstärkt im rheinland-pfälzischen Tourismus umgesetzt werden. In der Veranstaltung „Nachhaltiger Tourismus in Rheinland-Pfalz“ am 06.06.2018 in Mainz, initiiert vom Entwicklungspolitischen Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz (ELAN) und von der Regionalen Netzstelle Nachhaltigkeitsstrategien West (RENN.west), wurde sich dem Thema aus verschiedenen Perspektiven genähert. Die Teilnehmenden haben Impulse und Empfehlungen für die zukünftige Gestaltung und Umsetzung eines nachhaltigen Tourismus erarbeitet. Diese Arbeitsergebnisse sind im Folgenden aufgeführt:

Impulse und Empfehlungen für einen nachhaltigen Tourismus in Rheinland-Pfalz

Nachhaltige Mobilitätskonzepte fördern

- Mobilität im Tourismus von Rheinland-Pfalz spielt eine wesentliche Rolle, insbesondere für Tagestouristen. Ein Ausbau und eine Anpassung von ÖPNV an die regionalen Bedingungen in Rheinland-Pfalz ist nötig, um einen nachhaltigen Tagestourismus zu unterstützen und zu fördern.
- Gästekarten, wie z.B. die „Pfalz-Card“, müssen als Best-Practice Beispiele sichtbarer gemacht und als eine Alternative zum eigenen Auto aufgezeigt werden.
- Neben dem Ausbau und Förderung der Infrastruktur, insbesondere im ländlichen Raum, bedarf es alternative Mobilitätskonzepte um einen CO2 neutralen Tourismus in RLP zu

¹ Volker Hauff (Hg.): Unsere gemeinsame Zukunft. Der Brundtland-Bericht der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung. In: MWKL (Hg.): Perspektiven für Rheinland-Pfalz. Nachhaltigkeitsstrategie des Landes: Fortschreibung 2015. Mainz, 2016. S. 14.

ermöglichen. Hier gilt es auch den Schifffahrtstourismus auf den rheinland-pfälzischen Gewässern kritisch zu hinterfragen und Alternativen aufzuzeigen, bspw. durch Solarfähren/ -schiffe.

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster

- Nachhaltiger Konsum sowie eine nachhaltige Produktion müssen gestärkt werden. Als Grundlage dafür müssen entsprechende Anreize und Angebote für Tourist*innen geschaffen werden, damit diese Umwelt- und sozialverträglich hergestellte Produkte konsumieren können. Dies beinhaltet unter anderem die Stärkung der regionalen Wertschöpfungskette in Rheinland-Pfalz oder den Ausbau von ökologischem Weinbau.
- Touristische Nachhaltigkeitssiegel² machen die Erfüllung von Nachhaltigkeitsstandards der Anbieter*innen sichtbar. Sie liefern eine wichtige Orientierungshilfe für Reisende bei der Wahl der Urlaubsdestination. Sie fungieren als Best Practice Beispiele und müssen daher öffentlichkeitswirksam kommuniziert werden.

Förderung von BNE

- Das Verreisen ist immer eine Reise in den Lebensraum anderer Menschen. Die Beachtung von Sozial- und Umweltstandards ist dabei ein wichtiger Aspekt. Die Förderung von Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) ist unerlässlich, um Tourist*innen für eine nachhaltige Entwicklung zu sensibilisieren. Dabei muss BNE einen ganzheitlichen Ansatz verfolgen und sich auch der Frage nach globaler Gerechtigkeit widmen.
- BNE ist nicht nur Aufgabe der Schutzgebiete, sondern sollte auch als wichtige Angelegenheit anderer Akteure im Bereich Tourismus gefasst und als solche gefördert werden.

Wirkungen und Auswirkungen von Tourismus erfassen

- Eine wissenschaftliche Erfassung von „Tourismus und nachhaltiger Entwicklung“ kann dabei helfen, die tatsächlichen Wirkungen und Auswirkungen des Tourismus sichtbar zu machen. Potentiale und Herausforderungen für eine nachhaltige Entwicklung können so erkannt werden und Grundlage für Handlungsansätze darstellen.
- Das Verständnis von Nachhaltigkeit variiert je Akteur*in. Daher bedarf es eine Begriffsschärfung von Nachhaltigkeit: Soziale, ökonomische und ökologische Aspekte sollten gleichermaßen erfasst und diskutiert werden. Reisende sowie Produzent*innen und

² Einen Überblick über die verschiedenen Labels und Siegel liefert der „Wegweiser durch den Labeldschunzel“, u.a. zu finden auf fairunterwegs.de.

Konsument*innen müssen für dieses ganzheitliche Verständnis von Nachhaltigkeit durch BNE und mithilfe von Best Practice Beispielen sensibilisiert werden.

Finanzierung von Maßnahmen zur Förderung des nachhaltigen Tourismus

- Entscheidungen müssen dem obersten Prinzip Nachhaltigkeit Rechnung tragen. Nachhaltigkeit als Leitprinzip muss integriert verankert werden und stets als Handlungsmaxime gelten. Der Ausbau von Finanzierungsmöglichkeiten zur Förderung von nachhaltigem Tourismus ist wesentlich, damit die hier genannten Maßnahmen von den jeweiligen Akteuren umgesetzt werden können und dem Thema Nachhaltigkeit im Tourismus in RLP einen angemessenen Stellenwert eingeräumt wird.

Die angeführten Empfehlungen und Impulse für einen nachhaltigen Tourismus in Rheinland-Pfalz wurden von Teilnehmenden während der Veranstaltung „Nachhaltiger Tourismus in RLP“ am 06.06.2018 erarbeitet und spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung von ELAN e.V. oder RENN.west wider.